

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liche Erhöhung erfahren und es zeigt sich weiter steigende Tendenz. Seitdem Österreich ein gänzliches Holzausfuhrverbot erlassen, hat aus der Schweiz ein reger Export nach Italien eingesetzt.

Verschiedenes.

† Baumeister J. Mandrino in Luzern starb im Alter von 62 Jahren.

† Schmiedmeister Johann Lehnherr in Solothurn starb im Alter von 62 Jahren. Er war ein tüchtiger Fachmann.

Vom elektrischen Strom getötet. In Freiburg wurde ein Arbeiter der Forstverwaltung durch Berührung der elektrischen Stromleitung nahe bei der Saane vom elektrischen Strom getötet und fiel in den Fluss. Obwohl man ihn sofort retten konnte, blieben Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Verunglückte ist ein gewisser Jungo und erst 32 Jahre alt.

Hotelbrand. Das altbekannte, in die Ahornen hineingebettete Hotel Rischau im Kanton Glarus ist ein Opfer der Flammen geworden.

Manufacture Suisse de jouets Eaux-Vives. Diese in Eaux-Vives gegründete Gesellschaft bezweckt die Herstellung und den Verkauf von Spielwaren. Das Aktienkapital beträgt 10,000 Fr.; die Titel lauten auf 100 Fr. Als Verwaltungsräte sind genannt R. Chavannes und P. Sarasin, beide in Genf.

Zum Mangel an Rohmaterial, von dem auch wir berichtet haben, schreibt man dem „Zofinger Tagblatt“: „Diesem Mangel können die Sägereien leicht abhelfen, wenn sie sich Gemeinden gegenüber auf einen annehmbaren Holzpreis verstehen wollten. Ein Holzmangel besteht, in unserer Gegend wenigstens, nicht. Die Gemeinden haben ihre üblichen Schläge gefällt. Daß sie aber das Holz nicht unter dem Preise abgeben wollen, ist sehr zu verstehen; basieren doch die meisten Gemeindebudgets auf dem Erträgnis des Gemeindewaldes. Wir meinen also, es könnte beiden Teilen geholfen werden, den Sägereien, die an Rohmaterialmangel leiden, und den Gemeinden, die ihre Holzvorräte aufgespeichert haben, wenn man sich gegenseitig auf einen loyalen Preis verstehen sollte. Im beidseitigen Interesse sollte dies unter den obwaltenden Verhältnissen nicht allzu schwer sein.“

Die Seidenband-Posamentier der Amteien Olten, Gösgen, Dornec und im Galdental sahen vor einem Jahr nur mit Bangen der Zukunft entgegen. Bestellungen für Seidenbänder waren noch ziemlich vorhanden, aber es fehlte in den Färbereien. Daß es damals nicht zu einer längeren Krisis kam, verhinderten Russland, Frankreich und hauptsächlich England. Bekanntlich haben die Basler Bandsfabrikanten auch viele Fabriken und Hausestühle im benachbarten Deutschland. Sofort nach Kriegsausbruch mußten dort sämtliche Waren, soweit sie als Bestellungen seitens der Gegner von Deutschland in Arbeit waren, abgeschnitten und in der Schweiz fertiggestellt werden. Später wurden auch die Stühle aus den Fabriken und ab dem Lande nach der Schweiz zurückgezogen. In kurzer Zeit waren auch die Färbereien wieder leistungsfähig geworden und nach und nach nahm das Posamentier einen erfreulichen Aufschwung, so daß gegenwärtig alle Posamentier voll auf beschäftigt sind. Die einfachen Stühle sind nun bald gänzlich durch Doppelläufer ersetzt. Bei den Doppeläufern stellt sich der Fabrikant sowie der Posamentier besser, nur muß letzter seinen Mehrverdienst durch größere Aufmerksamkeit, geschwindere Ausführung der vorkommenden Arbeiten und größere Anstrengung der

Sekraft, wettmachen. Zu wünschen wäre, daß die Einläuferstühle doch denjenigen Nebenhöflein blieben, welche der großen Kosten wegen den elektrischen Betrieb noch nicht einführen konnten. Mit der Zeit wird derselbe auch auf den entferntesten Höfen seinen Einzug halten, wenn die elektrische Kraft billiger wird und die Elektrizitäts-Genossenschaften ihren Mitbürgern mehr Beihilfe leisten können.

Jahbericht des Verbandes schweizerischer Arbeitsämter. Im Monat Juli wurden bei den schweizerischen Arbeitsämtern 7396 offene Stellen angemeldet, von denen 5602 (75,7%) besetzt werden konnten. Auf den lokalen Arbeitsmarkt entfallen 5032 Stellenangebote (4222 mit dauernder und 810 mit vorübergehender Arbeitsgelegenheit) und 4072 Stellenbesetzungen (3286 dauernde und 786 vorübergehende). Auf den interlokalen Arbeitsmarkt entfallen 2364 Stellenangebote (2341 mit dauernder und 23 mit vorübergehender Arbeitsgelegenheit) und 1530 Stellenbesetzungen (1510 dauernde und 20 vorübergehende). Für männliche Arbeitsuchende waren 5332 offene Stellen angemeldet, von denen 4310 (80,8%) besetzt werden konnten, und von den 2064 offenen Stellen für weibliche Arbeitsuchende konnten 1292 (62,5%) besetzt werden. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden betrug 6736 und diejenige der weiblichen 2393, total 9129. Nebstdem hatten bei diesen Arbeitsnachwesen noch 956 auswärts wohnende Arbeitsuchende und 3230 Durchreisende (nicht eingeschriebene Arbeiter) um Arbeit nachgefragt.

Lage des Arbeitsmarktes im Juli. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich eine Abnahme der Arbeitsangebote um 1712, der Arbeitsvermittlungen um 384 und der eingeschriebenen, männlichen Arbeitsuchenden um 230, wogegen die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden um 32 und diejenige der nicht eingeschriebenen (auswärts wohnende und zugereiste) Arbeitsuchenden um 731 zugenommen hat. Es kommen auf 100 offene Stellen für Männerarbeit 126,3 und für Frauenarbeit 115,9 eingeschriebene Stellenuchende gegenüber 103 und 100,3 im Juni. Die Frequenzabnahme zeigt sich im lokalen Verkehr durch einen Rückgang der Arbeitsangebote um 966 und der Arbeitsvermittlungen um 327 und im auswärtigen Verkehr um 746 Arbeitsangebote und 57 Arbeitsvermittlungen. Insgesamt haben im Juli bei den schweizerischen Arbeitsämtern 13,315 eingeschriebene und nichteingeschriebene Arbeitsuchende um Arbeit nachgefragt (Juni 12,782; von diesen erhielten 5602 (Juni 5986) Arbeit und 7713 = 57,9% blieben arbeitslos (Juni 6796 = 51,1%). Nach den Berichten der Arbeitsämter ist die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes namentlich infolge einer vielerorts eingetretenen wesentlichen Abnahme der Arbeitsgelegenheiten in der Landwirtschaft, in einzelnen Berufen des Baugewerbes wie auch für

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen. .
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914,

ungelernte Arbeiter wieder etwas ungünstiger geworden. Es kommen im Total (Männer und Frauen) auf 100 offene Stellen 123,4 eingeschränkte Stellensuchende gegenüber 108,7 im Juli 1914.

Aus den Berichten der Arbeitsämter. Zürich: Im allgemeinen unveränderte Situation für Berufssarbeiter, dagegen haben sich die Arbeitsgelegenheiten für ungelernte Arbeiter wesentlich vermindert. Bern: In einigen Berufen des Baugewerbes, in der Metallindustrie und in der Bekleidungsbranche blieben die Verdienstverhältnisse befriedigende, dagegen hat die Nachfrage nach Schreinern, Zimmerleuten und Malern wieder abgenommen; auch im Hoteltgewerbe ist der Bedarf an Arbeitspersonal fortwährend gering. Biel: Die Zahl der arbeitslosen Bauhandwerker und -Arbeiter hat wieder zugenommen; auch ist immer sehr vielstellenloses Wirtschafts- und Hotelpersonal wie auch weibliches Dienstpersonal angemeldet. Luzern: Das Verhältnis zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsgesuch hat sich bei der Männerabteilung gegenüber dem Vormonat wieder verschlechtert. Freiburg: Die Zahl der Stellensuchenden hat namentlich infolge der Rückkehr vieler landwirtschaftlicher Arbeiter zugenommen. Die Abwanderung von Knechten und Melkern nach Frankreich ist immer noch bedeutend. Basel: Im allgemeinen besteht die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes fort. Einzig für gute Erdarbeiter und Bautagelöhner ist größere Nachfrage vorhanden (wegen Mangel an italienischen Arbeitern), ebenso in einigen Spezialbranchen, die mit Militärarbeiten beschäftigt sind. Lieftal: Die allgemeine Geschäftslage ist flau; die Arbeitsgelegenheiten in der Landwirtschaft sind stark zurückgegangen. Schaffhausen: Im allgemeinen befriedigende Lage des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Durchreisenden hat wieder bedeutend zugenommen, während das Arbeitsangebot, namentlich für ungelernte Arbeiter, eher sinkende Tendenz zeigt. St. Gallen: Nach Rückkehr der Truppen machte sich in einzelnen Berufen und Industrien ein Überschuss an Arbeitskräften bemerkbar. Immerhin ist die Lage des Arbeitsmarktes nicht schlechter als im Vormonat. Rorschach: Für Holzarbeiter ist immer noch sehr wenig Verdienstgelegenheit. Metall- und Textilindustrie hat sich gebessert. Vom Ausland werden immer noch Berufs- und Hilfsarbeiter gesucht. Aarau: Im Baugewerbe hat die Nachfrage nach Arbeitern und besonders nach Handlangern zugenommen, dagegen hat sich der Bedarf an Arbeitskräften für die Landwirtschaft vermindert. Lausanne: Ruhige Geschäftslage und verminderte Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern. In der Hotellindustrie macht sich eine kleine Besserung bemerkbar, ebenso im Baugewerbe. Der Bedarf an weiblichem Dienstpersonal war sehr gering. La Chaux-de-Fonds und Genf melden im allgemeinen unveränderte Situation des Arbeitsmarktes.

Zur Erinnerung an die deutwürdige Epoche des Kriegsbetriebes der Schweizer Bundesbahnen hat Hermann Bögeli, Bundesbahn Beamter in Zürich,

Meynadier & Cie., Zürich

liefern solange Vorrat

la. Carbolineum

zu Imprägnierzwecken.

909 d

eine Medaille herstellen lassen, die zu einem ganz bescheidenen Preis dem gesamten Personal der Bundesbahnen zugänglich gemacht wird. Der Avers der von Bildhauer Franz Wanger in Zürich, dem bekannten Schöpfer des Schweizerpalmbenkmals, geschaffenen Medaille stellt einen wärmhaften Landsturmmann dar, der dem jugendlichen, bewaffneten Eisenbahner die Bruderhand zum Grunde reicht. Fest und entschlossen stehen diese Männer da, die gemeinsame Arbeit in Treue zu erfüllen. Den Revers schmückt als Eisenbahnenemblem das Flügelrad, unter dessen Schwinger die Jahreszahlen angebracht sind. Über der im Hintergrunde zart sich abhebenden Silhouette des Alpenkranzes erscheint das eidgenössische Kreuz; Lorbeer und Eichenlaub runden die geschlossene Komposition nach unten ab. Die Eisenbahner werden der sinnreich ausführten Medaille die ihr gebührende Beachtung nicht verlagen, zumal sie bleibenden, geschichtlichen Wert haben wird.

Die Erfindung: Aluminium zu löten, ist den Herren Gebr. Straßer in Rorschach nach vieljährigen Versuchen gelungen. Das von ihnen fabrizierte Völlot ist u. a. von der Materialsprüfungsabteilung des eidgen. Polytechnikums geprüft und als vortrefflich begutachtet worden. Die Zeppelinwerke in Friedrichshafen benützen dieses Lot seit längerer Zeit mit Erfolg.

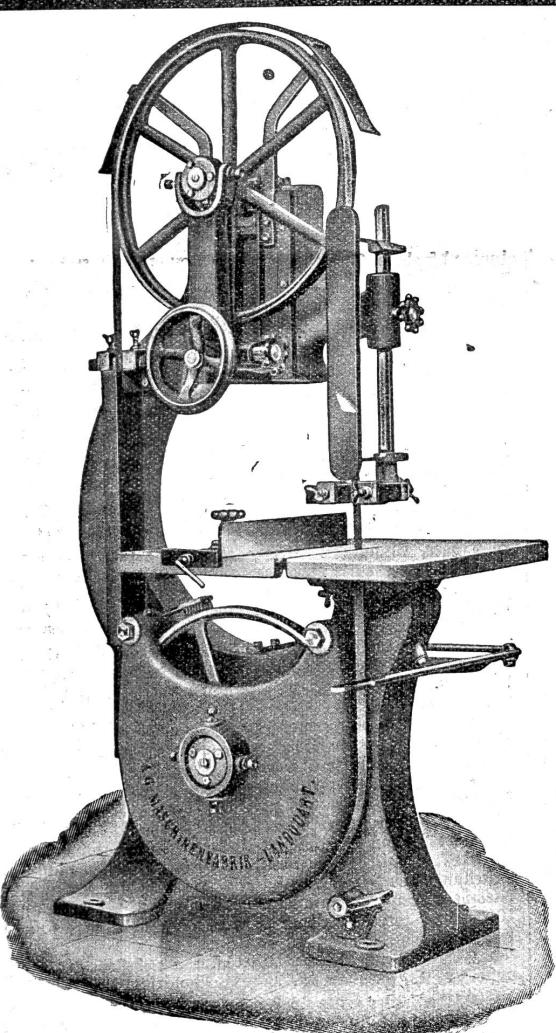
Zur Kupferversorgung der Schweiz. Die schweizerischen Elektro-Installationsfirmen würden auf den kommenden Winter hin genügend Beschäftigung finden, da infolge der Petroleumnot viele Kreise der Elektrizität zugeführt werden dürfen, doch spielt für die weitere Entwicklung dieser Branche die Rohmaterialversorgung eine wichtige Rolle. Bekanntlich sind Kupfer und dessen Fabrikate im Preise stark gestiegen; aber, was noch viel schlimmer ist, es fehlt an Kupferprodukten, wie Kupferdraht usw., und es ist nicht anzunehmen, daß bis zur einwandfreien Erledigung des Einfuhrtrüffels in der Kupferzufuhr eine Änderung eintrete. Wie die „Elektro-industrie“ schreibt, läßt das langersehnte Kupfer immer noch auf sich warten, bald heißt es, es wäre schwimmend, bald, es lagere in Gibraltar oder Marjella. Tatsächlich sind schon fünf Wagenladungen in der Schweiz eingetroffen, die unter fünftig oder mehr Abnehmer verteilt werden mußten. Inzwischen macht sich aber die Kupfernot immer mehr geltend; eine unserer ersten schweizerischen Drahtfirmen hat ihre Fabrikation wegen Kupfermangel einzstellen müssen. Ob es den Bemühungen des Volkswirtschaftsdepartements in Bern gelingen wird, die zurzeit bestehenden Einfuhrschwierigkeiten zu beheben, bleibt dahingestellt. Unerklärlich erscheint es, daß man sich für den Kupferbezug stets nur mit Frankreich und England herumschlägt. Der Rat geht nach dem genannten Blatte dahin, daß man es einmal mit der großen Schwesternrepublik, den Vereinigten Staaten, versuchen sollte. Wenn der schweizerische Bundesrat darlege, daß die schweizerischen Elektrizitätswerke in Erfüllung einer nationalen volkswirtschaftlichen Aufgabe Kupfer bedürfen, so werden die Vereinigten Staaten die sichere Zufuhr von etlichen tausend Tonnen gewährleisten können, wobei das Kupfer nicht via Frankreich oder Italien eingeführt zu werden braucht. Die Einfuhr lasse sich sehr wohl über Holland oder Dänemark, Schweden, Norwegen bewerkstelligen. Deutschland würde dann ohne Zweifel die Durchfuhr von für die Schweiz bestimmtem Kupfer gestatten.

Umhüllungsmasse für Gaszuleitungen. Als Material für die Zuleitungen, das sind diejenigen Leitungen, welche das Gas vom Hauptrohr bis zu dem zu versorgenden Grundstück (Gebäude) führen, verwendet man gußseinerne, starkwandige, schmiedeiserne und verzinkte

schmiedeiserne Röhren. Die einfachen schwarzen schmiedeisenernen Röhren kommen ohne irgend eine schützende Ummüllung für Zuleitungen nicht in Betracht, da sie dem Verrostzen in der Erde ausgesetzt sind. Gusselserne Rohre sind, da es sich bei Anschlußleitungen im allgemeinen um kleinere Dimensionen handelt, erfahrungsgemäß namentlich durch die für diese Rohrleitungen so verhängnisvollen Entwässerungsarbeiten mehr gefährdet, als die starkwandigen und verzinkten schmiedeisenernen. In den letzten Jahren hat man daher in vielen Städten die frühere Methode, Gaszuleitungen aus Gusseln herzustellen, verlassen und ist zu der Verwendung von starkwandigen beziehungsweise verzinkten Schmiedeisen-Röhren übergegangen. In vielen Städten legt man teils verzinkte, teils starkwandige schmiedeiserne, mit einer schützenden Ummüllung versehene Rohrleitungen. Die in Berlin zur Verwendung kommende Ummüllung besteht aus einer Mischung von 50 Liter Teer mit 30 Liter Sand, 10 Liter an der Luft zerfallenem Kalk, 10 Liter getrocknetem Lehmpulver, 5 kg Bech, welche zwei Tage lang unter häufigem Umrühren gekocht wird. Mit dieser Masse werden dann die vorgewärmten Röhren etwa 30 mm dick bestrichen. Nach dem Erkalten ist die Masse fest. Für den Trans-

port werden die Röhren mittels Umwicklung gegen Beschädigung geschützt. In einzelnen Städten legt man seit etwa 30 Jahren schmiedeiserne Röhren in eine Rille, welche mit eingedicktem, heißen Teer ausgeschüttet wird, so daß sich um das Rohr eine etwa 50 mm starke Asphaltkruste bildet. Dass die schützende Ummüllung nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn sie sorgfältig ausgeführt wird, ist selbstverständlich.

Holzstift. Als Holzstift zum Auskittten von Fußbodenrissen in Stahlholz verwendet man lediglich Stahlholzmasse, wie sie zur Herstellung der Oberschicht derselben gebraucht wird, da eine Masse mit gewöhnlichen Sägespanen zu groß ausfällt, auch hat man für eine Vorbereitung der Fugen zu sorgen, da sonst der Kitt nicht hält. Man versägt also sachgemäß in folgender Weise: Die auszukittenden Risse werden zunächst sauber ausgekratzt und gereinigt, hierauf tüchtig mit Chlormagnesiumlauge von 20° Bé spezifischem Gewicht angemäst und dann mit der Stahlholzmasse ausgekittet. Dies bereitet man durch Vermischen von 40,0 gepulvertem, gebranntem Magnesit, 10,0 Asbestpulver und 5,0 feinem Holzmehl, welche mit 33,0 Chlormagnesiumlauge von 19° Bé spezifischem Gewicht zu einem Kitt gefnetet werden. Der Kitt kann der



**A.G. Maschinenfabrik
Landquart
vorm. Gebr. Wälchli & Co.
Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Landquart**

524

**Moderne Sägerei- u.
Holzbearbeitungs-
Maschinen**

**Prospekte u. Preisangaben gratis und
franko ----- Ingenieurbesuch**

Goldene Medaille Höchste Auszeichnung
Bern 1914

Farbe des Bodens entsprechend mit Erdfarbe gefärbt werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. **Bekanß-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes.** — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Aufsendung der Offeraten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigelegt.

585. Wer hätte für eine Mofa einen noch gut erhaltenen Sackaufzug oder Ähnliches für 300—400 Kg. zu billigem Preis abzugeben? Offeraten an L. Vogel, Zizers (Graub.).

586. Wer liefert eine Saug- oder Druckpumpe, neu oder gebraucht, um Fauche aus der Grube in den Garten zu pumpen, Hubhöhe ca. 3½ m, Länge der dazu passenden Rohrleitung zirka 25 m? Die Pumpe soll fest montiert werden und für Handbetrieb dienen. Eignen sich Flügel-Pumpen für diesen Zweck? Offeraten nebst event. Abbildungen und Angabe des Preises sind zu richten an Postfach 4818 Bieterlen b. Biel.

587. Wer liefert die bestbewährtesten Steinbrecher? Kann mir jemand aus Erfahrung ein System empfehlen? Wo wären solche event. zu besichtigen? Antworten unter Chiffre 587 an die Exped.

588. Wer liefert Kreissägen für Stahl- und Eisen, sowie Universalplancheiben für Drehbänke? Offeraten unter Chiffre B 688 an die Exped.

589. Wer liefert Karetten-Räder, mit und ohne Eisenreif? Offeraten unter Chiffre 589 an die Exped.

590. Wer liefert Holzspulen und Holzräpfen für Fässer? Offeraten an die Rheintalische Gas-Gesellschaft St. Margrethen.

591. Durch Aufpumpen von Wasser vermittelt einer Zentrifugalpumpe mit 3000 Touren, angetrieben durch elektr. Kraft, entsteht in den Wasserleitungen der umliegenden Häuser des Pumpwerkes ein unangenehmes Geräusch. Auf welche Weise kann hier Abhilfe geschaffen werden? Ist vielleicht das Einsetzen eines Druckregulierventils nötig? Für gütige Auskunft danke bestens. Fritz Haldimann, Baugeschäft, Narwangen.

592. Wer hätte 4 Stück gebrauchte Bandsäge-Rollen, 70 bis 80 cm, sowie 4 Stück Kugellager, oder wer hätte gebrauchte Bandsäge für Hand- und Kraftbetrieb billig abzugeben? Offeraten an J. Tritschler, Huttwil.

593. Wer liefert Karettenräder, fertig gebunden mit Stängli, Nabenhöhe 32 cm, Raddurchmesser 46 cm, Länge des Stängli zw. R. und Loch 44 cm? Offeraten unter Chiffre F 593 an die Expedition.

594. Wer liefert sofort ab Lager: 100 Kg. rein. Messing-schlagl zum Hartlöten, 100 Kg. Borax pulv. zum Hartlöten? Offeraten an „Cosmos“ Fahrradwerke, Madretsch-Biel.

595. Wer hätte circa 4000—5000 m gut erhaltene Rollbahnschienen, ca. 7—10 Kg. schwer per Meter, und einen leichteren Bremberg abzugeben? Offeraten unter Chiffre 595 an die Expedition.

596. Wer liefert I. Kl. Föhrenbretter, 40, 45, 50, 70 und 80 mm, je ein Wagen? Adressen unter Chiffre 596 an die Exped.

597. Wer ist Abgeber von gedämpften Buchenbrettern von 50—80 mm, trockene, schöne Ware? Offeraten unter Chiffre 597 an die Exped.

598. Wer hätte 1 Gleichstrom Dynamo von 230—320 Volt und 15—15 PS, Tourenzahl 1000, mit Garantie abzugeben, ferner 1 Turbinenregulator, 5—10 PS, 1 Benzini- oder Robölmotor, ca. 10 PS, 1 Gleichstrom-Motor, 230 Volt, 3 PS? Offeraten mit Preisangabe unter Chiffre 598 an die Exped.

599. Wer liefert Armaturen und Beleuchtungskörper, so wie Koch-Apparate für Azetylen? Offeraten unter Chiffre 599 an die Exped.

600. Wer liefert einige Waggons Tannenblöcke mittlerer Stärke, 4—5 m lang, gegen Barzahlung? Offeraten mit Preisangabe unter Chiffre 600 an die Exped.

601. Wer hätte Elektromotor, 25 PS, mit gewickeltem Anter, 3 Phasenstrom, 220 Volt, 50 Perioden, lauf- oder mietweise abzugeben? Offeraten an Gebrüder Gautschi & Konsorten, Reinach (Argau).

602. Wer hätte eine neuere Schnell-Bohrmaschine, gr. Mod. für 40 mm Metallbearbeitung, für Kraftbetrieb, abzugeben? Ges. Offeraten an Brandenberg & Cie., beim Bahnhof, Zug.

603. Wie viel würde eine Schmiedeplatte mit einem 4 HP Elektro-Motor kosten und wer erstellt solche? Offeraten unter Chiffre E 603 an die Exped.

604. Wer hätte eine gebrauchte, aber gebrauchsfähige Kies-maschine für Kraftbetrieb für 2 Monate in Miete zu geben? Angabe der Maschineneistung höfl. erbitten. Offeraten unter Chiffre B 604 an die Exped.

605. Wer kann eine gebrauchte, gut erhaltene Sortier-trommel mit 2 Feldern von 20 resp. 60 mm Lochung, abgeben? Offeraten mit Angabe der Maschinengröße unter Chiffre 605 an die Exped.

606. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch ganz gut erhaltenen, 60—70er Wolfgang zu verkaufen, oder wer liefert neuen, leistungsfähigen, mit aller Garantie? Offeraten unter Chiffre 606 an die Exped.

607. Wer liefert leistungsfähige Einrichtungen für Kisten-fabrik? Offeraten unter Chiffre 607 an die Exped.

608. Wer liefert buchene Flecklinge, 100 mm Dicke? Offeraten an J. Küng, Sägerei, Geltmau (Luzern).

609. Wer hätte je einen gebrauchten Gleichstrom-Motor, 220 Volt, von ca. ¼ und ca. ½ PS, samt Riemenscheibe und Zubehör, abzugeben? Offeraten unter Chiffre 609 an die Exped.

610. Wer liefert preiswürdig 4 gut erhaltenen Drehscheiben für 50 cm Spurweite? Offeraten erbieten an Ziegelei Paradies, Station Schlatt (Schaffhausen).

611. Welches Rostschutzmittel schützt Blech auf Dächer zu Um- und Einfassungen nachweislich am sichersten vor verrostten und auf wie lange darf gerechnet werden? Ges. Auskunft an H. Tröger, Stäfa.

612. Wer hätte einen gebrauchten Solar-Kessel für Nieder-druckdampf, der mit Holz von oben zu beschicken ist, mit circa 7—10 m² Heizfläche, billig abzugeben? Offeraten unter Chiffre 612 an die Exped.

613. Wer hätte 1—2 Stück Stahl-Sauerstoff-Flaschen von 3 bis 5 m³ Inhalt, garantiert für den erforderlichen Probbedruck von 150 Atm., billig abzugeben? Offeraten unter Chiffre 613 an die Expedition.

614. Wer hätte eine gut erhaltene Holzabrichtmaschine mit 350—450 mm langer Hobelwelle gegen bar billig abzugeben? Offeraten unter Chiffre 614 an die Exped.

615. Wer hat sofort abzugeben einige Preßluft-Bohrhammer? Offeraten unter Chiffre 615 an die Exped.

616. Wer liefert sofort Thermometer für Dörröfen? Offeraten an A. von Roth-Lithold's Erben, Kerns (Obw.)

617. Welche schweizerischen Firmen könnten sich mit der Erstellung von Zweibackensuttern, Handb'eckscheren, Matrizen, Stempeln, Schermessern, Automobilschlüsseln, bei Abschlüssen von 1000—5000 Stück befassen? Offeraten unter Chiffre 617 an die Expedition.

618. Welche Farbe hält sich am besten für Fassaden-anstrich? Offeraten an M. Macchi, Baugeschäft, Willisau.

619a. Wer hätte 25 Fenster, bis 1,70 m hoch und ca. 1 m breit im Licht, billig abzugeben? **b.** Wer hätte eine Transmis-sionswelle, 10—20 m lang, 65—70 mm Durchmesser, mit Ringschmierelementen, preiswürdig abzugeben? Offeraten mit Preisangabe an Emil Knopf, Glotzenthal b. Thun.

F. BENDER
Oberdorfstrasse 9 und 10
ZÜRICH I

Werkzeuge

Baubeschläge

Möbelbeschläge